

Handreichung für Autor*innen, Expert*innen und Interviewpartner*innen



Liebe*r Autor*in,

Sie wollen einen Beitrag in der FORUM sozial veröffentlichen, ein Interview geben oder Expertise beisteuern?

Herzlichen Dank dafür! Hier fassen wir die wesentlichen Informationen für Sie zusammen.

1. Zusammenarbeit mit der Redaktion

- Belegexemplare
- Zweitveröffentlichung

2. Konzeption der FORUM sozial

- Roter Faden
- Rubriken und Formate
- Selbstbeschreibung

3. Weitere Hinweise

- Lektoratsstandards
- Hinweise zu Rezensionen

1. Zusammenarbeit mit der Redaktion

Die FORUM sozial wird im Wechsel von freien Redakteur*innen betreut. Bitte richten Sie Ihren Themenvorschlag an:

redaktion@dbsh.net

Die Redaktion der FORUM sozial legt mit Ihnen fest, ob und in welche Ausgabe Ihr Themenvorschlag passt. Nach Absprache mit Ihnen und abhängig vom Gesamtkonzept der jeweiligen Ausgabe werden Rubrik, Format und Länge festgelegt. In der Regel planen wir mit Doppelseiten, mindestens mit ganzen Seiten. Ein Beitrag ist also mindestens 3.500 Zeichen lang, maximal 28.000 Zeichen. Ausgenommen ist der DBSH-interne Teil, hier gibt es auch kürzere Beiträge.

Bitte beachten Sie, dass die Redaktion sich konzeptionelle, stilistische und redaktionelle Änderungen vorbehält. Dies geschieht stets in Absprache mit Ihnen. Bitte planen Sie dies in Ihren Prozess ein. Bei Fachbeiträgen mit wissenschaftlichem Charakter beschränkt sich die redaktionelle Prüfung zumeist auf Lektorat, redaktionelle Vorschläge zu Überschriften etc. Bei Beiträgen mit journalistischem Charakter beraten und coachen wir Sie auf Wunsch bezüglich Artikelaufbau, Darstellungsform, Recherche, Festlegen des Roten Fadens, etc.

In einer Korrekturschleife erhalten Sie die gelayoutete Version Ihres Beitrags, haben Gelegenheit zu letzten Änderungen und geben ihn frei. Im Rahmen der Reinzeichnung erfolgt vor der Druckfreigabe noch ein professionelles Korrektorat, durch das sich dann noch kleine Änderungen ergeben können.

Belegexemplare

Autor*innen, Rezensent*innen und Interviewpartner*innen bekommen bis zu drei Belegexemplare der FORUM sozial. Sie bekommen vor dem Drucktermin per E-Mail einen Link zu einem Formular, in das Sie selbst Ihre Adressdaten eingeben können.

Zweitveröffentlichung

Zweitveröffentlichungen Ihres FORUM-sozial-Beitrags sind unter Nennung der Erstveröffentlichung (FORUM sozial bzw. DBSH) möglich.

2. Konzeption der FORUM sozial

Roter Faden

Jede FORUM-sozial-Ausgabe hat ein Schwerpunktthema, das die Redaktion in Absprache mit dem Redaktionsbeirat festlegt. Dieses zieht sich als roter Faden durch die Gestaltung und Wahl der Beiträge insbesondere in den Hauptteilen „Fachlich handeln“ sowie „Forschen & Wissen“. Auch Rezensionen, Projektvorstellungen, aktuelle Meldungen etc. können mit diesem Fokus ausgewählt werden, hier ist aber grundsätzlich Platz für andere relevante Themen.

Rubriken und Formate

RUBRIK	FORMATE	INHALT
Im Gespräch	Aktuelle Kurzmeldungen, Zitate, Kurzinterview, Comic, Leserbrief, Hinweise, Aufruf, Bild mit Kurzaussage ...	Aktuelles aus Sozialpolitik & Gesellschaft & DBSH möglichst mit Bezug zum roten Faden, Hinweise & Aufrufe, relevante Projekte, Leser*innen-Feedback
Fachlich handeln	Impuls, Kommentar, Haltungsaiktel, Fachartikel, Feature, Bericht, Interview, So-geht's-Artikel ...	Schwerpunktthemen, Handlungsfelder
Forschen & Wissen	Fachartikel, Bericht, Reportage, Interview	Schwerpunktthemen, aktuelle Forschung
Menschen & Projekte	Reportage, Porträt, Interview, (Erfahrungs-) Bericht	Prägende & interessante Charaktere, Projekte mit Bezug zum Schwerpunkt, Erfahrungswissen
Vorsortiert	Rezension, Kritik	Literatur, Kunst, Ausstellung, Film, Podcast ...
Wir im DBSH	Bericht, Ankündigung, Termine, Eigendarstellung	Engagement, Persönlichkeiten, Beteiligungsmöglichkeiten

Selbstbeschreibung

Die FORUM sozial ist die Fach- und Verbandszeitschrift des DBSH. Sie informiert, gibt Hintergründe und regt zum Austausch an über relevante Entwicklungen in Profession, Berufsverband, Gesellschaft und Sozialpolitik. Sie hat keinen wissenschaftlichen Anspruch, ist aber immer zitierfähig. Ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal ist ihre Nähe zur Praxis bzw. die Balance zwischen Themen aus und für Wissenschaft und Praxis. In Form von Interviews, Porträts, persönlich gefärbten Berichten oder Kommentaren fließt auch Erfahrungswissen ein.

Wie es der Name sagt, will die Zeitschrift ein Forum sein. Für junge Autor*innen bietet sie eine Möglichkeit, ins Publizieren einzusteigen. Wissenschaftler*innen können hier ihre Themen durch Kommentare, Interviews oder Porträts mit Haltung und Erfahrungen rahmen. Praktiker*innen sollen über die FORUM sozial ins Gespräch kom-

men, Projekte vorstellen und Erfahrungen einbringen können. DBSH-Mitglieder werden mit ihrem Engagement dargestellt. Jede*r kann selbst Leser*innen-Briefe einreichen oder eigene Beiträge – wie Rezensionen, Berichte, Fachartikel – vorschlagen. Diese werden in Zusammenarbeit mit der Redaktion geplant, terminiert und redigiert.

Die FORUM sozial ist ein wichtiges Argument, Mitglied im DBSH zu sein. Sie spiegelt die Haltung des DBSH wider. Ein Redaktionsbeirat begleitet die Auswahl der Themen, Schwerpunkte und hat eine „Radarfunktion“ in den Verband hinein, um aktuelle Diskurse wahrzunehmen. Der interne Teil zeigt, was Mitgliedschaft bewirkt und bedeutet. DBSH-Mitglieder werden aktiviert, hier ihre Themen, Geschichten und Meinungen einzubringen.

3. Weitere Hinweise

Lektoratsstandards

- Zeichenzahl pro Seite: 3.500 (einschließlich Leerzeichen)

Zitation

- zitiert wird nach Harvard, das heißt: Kurzbelege im Fließtext und Literaturverzeichnis am Beitragsende
- keine Zitationen in den Fußnoten
- Kurzbelege:
 - direktes Zitat: (Hörmann und Engelhardt 2022, S. 72–78)
 - indirektes Zitat: (vgl. Hörmann und Engelhardt 2022, S. 72–78)
 - Autor*innennachnamen werden bereits im Fließtext genannt: Hörmann und Engelhardt (2022, S. 72–78) beschreiben, dass ...
- ab drei Autor*innen → mit et al. abkürzen (Klein et al. 2015, S. 87)
- wird ein und dieselbe Quelle mehrfach hintereinander verwendet → ebd. nutzen (ebd., S. 87)
- Kurzbelege im Fließtext stehen *vor* dem Punkt am Satzende
 - gibt es innerhalb der Zitate Auslassungen, so sind diese in eckige Klammern [...] zu setzen
- zwei Verlagsorte → mit „und“ angeben (München und Stuttgart); ab drei Verlagsorten wie folgt: Göttingen, Berlin und Kassel
- Zitationen, die auf zwei Seiten verweisen, erhalten ein „f.“ (S. 5 f.); Zitationen, die auf mehr als zwei Seiten verweisen, werden mit den Seitenzahlen kenntlich gemacht (S. 74–76)
- grundsätzliche Zitierweise: Autor*innennachname, Autor*innenvorname (Jahr): Titel.

Beispiel Monografie

Dieter, Heribert (2017): Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft europäischer und globaler Zusammenarbeit, Wiesbaden: Springer VS.

Beispiel Sammelbandaufsatz

Dörner, Andreas/Rohe, Karl (2000): Politikbegriffe, in: Holtmann, Everhard (Hrsg.): Politik-Lexikon, Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag, S. 7–20.

Beispiel Zeitschriftenaufsatz

Hörmann, Martina/Engelhardt, Emily (2022): Blended Counseling – Grundlagen, Aktuelles und Diskurslinien, in: Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung 2/2022, S. 72–78.
– Angegeben werden (durch einen Schrägstrich getrennt): die Heftnummer (2) und das Erscheinungsjahr (2022)

Beispiel Zeitungsartikel

Böge, Friederike (2001): Die Macht des Faktischen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 15. Juni 2001, S. 4.

Beispiel Internetquelle

Weinhardt, Marc (2022): Offene Fragen an die Hilfeform Beratung im Spannungsfeld zwischen Digitalität und Digitalisierung, in: EthikJournal 1/2022, [online] {URL} [abgerufen am 21.06.2022].
– Die Links werden später in Kurzlinks umgewandelt

Genderform

- Genderstern (Bürger*innen, Leser*innen, Förder*innen etc.)
- bei Namen: Prof.in Dr.in
- der*die Autor*in, ein*e Sozialarbeiter*in

Kursivschreibung

- für fremdsprachige Fachtermini (sofern nicht auch im Deutschen geläufig wie etwa Empowerment) → nicht für Organisationen, Vereine, Institutionen etc.

- für Zeitungen, Zeitschriften, Buchtitel etc.
- ggf., um bestimmte Wörter hervorzuheben
- grundsätzlich sparsam verwenden
- andere Hervorhebungen (Fettsatz, Unterstreichungen etc.) = vermeiden

Abkürzungen

- z. B., d. h., bspw., u. a., evtl. → grundsätzlich ausschreiben
- zugelassene Abkürzungen: etc. und bzw.
- grundsätzlich werden die Duden-Empfehlungen verwendet (Beispiel: Kita → nicht KiTa)
- Institutionen, Organisationen etc. werden bei der ersten Erwähnung im Text einmal ausgeschrieben und die Abkürzung in runden Klammern dahinter gesetzt; im restlichen Text darf die Abkürzung verwendet werden → in Überschriften und Zwischeniteln möglichst keine Abkürzungen

DBSH-spezifische Schreibweisen

- Einrichtungen und Gremien des DBSH werden ohne Bindestrich geschrieben, zum Beispiel:
 - DBSH Institut
 - DBSH Bundesdelegiertenversammlung
 - DBSH Berufsregister
 - DBSH Ethikkommission
- möglich sind auch folgende Schreibweisen:
 - Institut des DBSH
 - Bundesdelegiertenversammlung des DBSH
 - Berufsregister des DBSH
 - Ethikkommission des DBSH
- bei allen anderen Verbindungen mit DBSH wird ein Bindestrich verwendet, zum Beispiel:
 - DBSH-Funktionsbereich
 - Senior*innen-DBSH
 - DBSH-Dienstag

Gliederung/ Zwischenüberschriften

- Zwischenüberschriften werden nicht nummeriert
- Überschriften bzw. Zwischenüberschriften werden nicht mit einem Punkt abgeschlossen, Ausrufe- oder Fragezeichen können aber verwendet werden

Autor*innenhinweise

- Autor*innenkasten: max. 500 Zeichen Selbstbeschreibung, zum Beispiel: Name, Vorname, Bezug zur Thematik, relevante Aspekte zum Werdegang, aktuelle Position, Kontaktmöglichkeit und Autor*innen-Foto in druckfähiger Qualität (300dpi in Originalgröße)
- Bei mehreren Beitragsautor*innen erfolgt eine alphabetische Nennung/Sortierung nach Nachnamen.

Tabellen, Grafiken, Bilder

- Bitte reichen Sie diese separat zum Text als einzelne Dateien ein. Unsere Grafik layoutet diese.
- Bilder müssen eine Auflösung von mindestens 300 dpi in Originalgröße haben, um druckfähig zu sein. Geben Sie bitte in Ihrer Textdatei Fotograf*innen-Hinweise mit an.

Links

www.dbsh.de (nicht verändern)
www.dbsh.de/aktuelles (nicht verändern)

www.dbsh.de/aktuelles/januar oder
www.dbsh.de/aktuelles-januar (→ diese Links werden später in Kurzlinks umgewandelt)

Internetlinks: Wir schreiben Internetlinks mit <https://> oder [www.](http://) davor.

Satzschlusspunkte werden auch nach Internetlinks gesetzt. Ausnahme: Bei freistehenden Zeilen (diese sind grundsätzlich ohne Punkt) sowie nach Doppelpunkt am Absatzende: Beispiel: Das Positionspapier als PDF können Sie hier herunterladen: kurzelinks.de/97u1

Hinweise zu Rezensionen

Rezensionen informieren über den Inhalt eines Buches, Films, Podcasts oder einer Ausstellung und stellen zusätzlich die Meinung des*der Rezensent*in über das Werk dar. Sie dienen zur Bewertung und müssen daher nicht zwingend positiv sein, sondern dürfen einen kritischen Blick auf die Publikation werfen.

- Umfang: 2.000–2.500 Zeichen (inklusive Leerzeichen)
- Struktur: Einleitung
Überblick über Thematik des Buches, kurze Inhaltsangabe (der Fokus kann hier auch auf einzelne Aspekte oder Problemstellungen gelegt werden)
- Titel, Autor*innen, Verlag, Erscheinungsdatum und Seitenzahl sollten genannt werden
- Im Präsens schreiben
- Hauptteil: Einordnung des Buches in den (wissenschaftlichen) Diskurs
- Zentrale Erkenntnisse und Aussagen des Buches
- Schluss: Fazit und Gesamteindruck
Die eigene Bewertung sollte hier belegt und nachvollziehbar erläutert werden

Mögliche Leitfragen für die Rezension

- Bleiben inhaltlich Fragen offen oder bestehen Unklarheiten?
- Wie ist der Schreibstil – leicht verständlich?
- Kann den Gedanken/ Erläuterungen/ Darlegungen des*der Autor*in gefolgt werden?
- Wen spricht das Buch vor allem an, bzw. für welche Zielgruppe eignet sich das Buch besonders? Für wen vielleicht weniger?
- Ist das Buch zu empfehlen?

